

Nimmst du mich noch einmal an

Text: Manfred Siebald

VORSCHAUVERSION!

Nimmst du mich noch ein - mal an? Herr, ich hab gen
Lie - be nicht viel - leicht ih - re G: id du

dei - nen Wil - len, ge - gen r' ze - hen, was ich tat?

1. Ginc wei - ne Schrit - te fort von dir, so spür ich doch

1. uns jetzt die Un - end - lich - keit. Und um je - de Stun - de oh - ne dich, al -

1. Ta - ge fern von dir, al - le eig - nen We - ge tut es mir heut leid.

2. Nimmst du mich noch einmal an? Ob es wieder werden kann so wie damals, als ich nahe bei dir war? Was ich damals von mir stieß, als ich deine Hand verließ, wird mir erst aus meiner Ferne richtig klar. Du sollst wieder meine erste Freude früh am Morgen sein und der letzte der Gedanken vor der Nacht. Und wenn einer von dir Gutes sagt, will ich mich wieder freun, und es soll mir wehtun, wenn man dich verlacht.

3. Nimmst du mich noch einmal an? Herr, ich halt mich fest daran: Ich darf kommen, und du stößt mich nicht hinaus. Meine Flucht ist nun vorbei; ich gehör dir wieder neu. Es ist gut, bei dir zu sein, bei dir zu Haus.